



Sächsischer  
waldbesitzer  verband

# Der Sächsische Waldbesitzer



Sommer 2014

Landtagswahlkampf im Wald .....4

Ergebnisse der 12. PEFC Kontrollstichprobe in Sachsen 2013 ..... 8

22. Generalversammlung der FBG „Waldbauverein Deutsch-Paulsdorf“ .....9

AGDW startet mit drei neuen Mitarbeitern/in das Waldklimafonds-Projekt „KoNeKKTiW“ .....10

Bundeseinheitlicher Beitragsmaßstab der Unfallversicherung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) .....11

Beiträge zur Berufsgenossenschaft der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und den Gartenbau .....12

Jäger, Land- und Forstwirte vereinbaren enge Zusammenarbeit .....17

Fachregierungserklärung des Sächsischen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft .....18

Verfassungsmäßigkeit der Erbschaftsteuer wird im Juli verhandelt .....19

Natura 2000 Gebietsabgrenzungen Richtungweisendes Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) ..20

Waldeigentümer fordern „Miete“ für Stromtrassen im Wald, weil der Neubau vielerorts ihre Lebensgrundlage gefährdet .....21

Steuerliche Sonderregelungen 2014 ...22

Waldeigentümer fordern „Miete“ für Stromtrassen im Wald, weil der Neubau vielerorts ihre Lebensgrundlage gefährdet .....25

Strategien zur Begrenzung ökonomischer Einbußen .....26

„Ist die Holz-Mobilisierung im Kleinprivatwald in heutiger Zeit noch sinnvoll?“ .....27

Software schätzt Energieholzpotenziale ab .....28

50 Jahre im Zeichen des Waldbrandschutzes .....29

Schäden durch Insekten .....30



Kleines Foto Seite 1: Thanasismus formicarius, Norwegian Forest and Landscape Institute Archive

Sächsischer **waldbesitzer**  **verband**

**Geschäftsstelle:**

Piener Str. 10  
01737 Tharandt  
Tel.: 03 52 03 / 39 82 0  
Fax: 03 52 03 / 39 82 1  
e-mail: wbv.sachsen@googlemail.com

**Geschäftsführer:**  
Alexander Jäkel

Sie finden uns im Internet unter:  
[www.waldbesitzerverband.de](http://www.waldbesitzerverband.de)

Alle Vorstandsmitglieder finden Sie im Internet unter [www.waldbesitzerverband.de/Verband](http://www.waldbesitzerverband.de/Verband)

**Vorstand:**

**Vorsitzender:**  
Prof. Dr. Andreas W. Bitter  
Piener Str. 23, 01737 Tharandt  
Tel.: 035203-3831811  
Fax: 035203-3831834  
e-mail: Kontakt bitte über die Geschäftsstelle

**Stellv. Vorsitzender:**  
Benno von Römer  
Kirchplatz 5, 08496 Neumark  
Tel.: 037600-5669-0  
e-mail: [b.roemer@gut-neumark.de](mailto:b.roemer@gut-neumark.de)

**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:**

→ Ulrike Modrak, Mochau

Weiterhin begrüßen wir alle neu eingetretenen Mitglieder in die Forstbetriebsgemeinschaften.

**Forstwissenschaftliche Tagung 2014**

Die Forstwissenschaftliche Tagung 2014 findet vom 17.09. - 20.09. zum Leitthema „Wälder der Zukunft: Lebensraum, Ressourcenschutz und Rohstoffversorgung“ an der TU Dresden statt.

Zur Forstwissenschaftlichen Tagung treffen sich alle zwei Jahre Vertreter aus den Bereichen Forst, Umwelt und Energie, um sich über den aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis zu informieren und auszutauschen. Die Leitung der diesjährigen Tagung hat die Fachrichtung Forstwissenschaften der Fakultät Umweltwissenschaften an der Technischen Universität Dresden inne.

Eröffnet wird die Veranstaltung am 17.09.2014 in Dresden von Herrn Rojas-Briales (FAO Assistant Director-General for Forestry) mit einer Festrede zur "Globalen Herausforderung der Wälder im Hinblick auf 2050 und mögliche Antworten". Besucher magnet am Campus in Tharandt werden Fachbeiträge aus verschiedenen Institutionen Deutschlands, Österreichs, Russlands und der Schweiz sein. In 32 Themenblöcken werden Wissenschaftler und Experten mit über 150 Vorträgen den Dialog mit den Teilnehmern suchen. Eine Ausstellung mit 50 Postern soll ebenfalls zur Diskussion anregen. Das beste Poster wird mit 100,- Euro prämiert.

Einer der Höhepunkte der Veranstaltung ist die Auszeichnung einer herausragenden Forschungsarbeit eines Wissenschaftlers/einer Wissenschaftlerin mit dem Deutschen Forstwissenschaftspreis am 17.09.2014. Bereits zum 8. Mal entscheiden die vier forstwissenschaftlichen Fakultäten Freiburg, München, Göttingen und Dresden, sowie ein Vertreter der Eva-Mayr Stihl-Stiftung, über die Wahl des Preisträgers. Die Verleihung findet im Rahmen eines Festaktes am 17.09.2014 statt. Am Donnerstag, den 18.09.2014 lädt der DVFFA zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung ein. Besonders lohnenswert ist eine Tagesexkursion in den Nationalpark Sächsische Schweiz am 20.09.2014, zu der sich die Teilnehmer anmelden können.

Weitere Informationen zur Forstwissenschaftlichen Tagung 2014 sowie zur Anmeldung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter [www.fowita.de](http://www.fowita.de). Kontakt: [mail@fowita.de](mailto:mail@fowita.de)

# Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

## SIE haben die Wahl ...

kurz vor der sächsischen Landtagswahl am 31.08.2014 möchte ich herzlich bitten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen! Sie sollten Ihre Entscheidung unter Berücksichtigung sowohl Ihrer bisherigen Erfahrungen mit der sächsischen Politik als auch Ihrer Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Handelns der politischen Parteien treffen. Als Waldbesitzerverband haben wir uns mit der Veranstaltung einer Podiumsdiskussion bemüht, den politischen Repräsentanten eine Plattform für Ihre Präsentationen zu bieten und gleichzeitig zielgruppenspezifische forstpolitische Vorschläge einzufordern. Der Landtagskandidatin und den Landtagskandidaten, die sich der Diskussion gestellt haben, möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihr persönliches Engagement danken!

Es war bemerkenswert, wie unterschiedlich die Problemauffassung und vor allem die Lösungsvorschläge der politischen Parteien im Detail ausgefallen sind. Mehr dazu erfahren Sie im entsprechenden Bericht zur Veranstaltung in diesem Heft. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die zu erwartenden Grundlinien zu erkennen waren, in dem CDU und FDP eher auf Eigenverantwortung und Eigeninitiative setzen, während Die Linke, SPD und Grüne eher eine stärkere Rolle des Staates und der Verwaltung fordern, wenn es um die forstlichen Zukunftsaufgaben geht! Beide Ansätze sind natürlich legitim und aus Sicht unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessengruppen mehr oder minder gut zu begründen. Es ist nun an Ihnen, liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, Ihre ganz persönlichen Schlussfolgerungen aus den Darstellun-

gen zu ziehen und daran Ihre Wahlentscheidung auszurichten!

Es ist für die Zukunftsgestaltung auf dem Land von großer Bedeutung, dass die politischen Vertreter des ländlichen Raumes die Stimme erheben und für eine effektive parlamentarische Interessenvertretung durch Ihre Stimmen unterstützt werden. Nur so finden unsere Anliegen in der Folge die notwendige Beachtung im politischen Raum. Dies ist wichtig, weil traditionelle Landnutzer mit ihrer täglichen, oft harten Arbeit in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nur selten im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen: Während sich Natur- und Artenschützer mit Forderungen nach Stilllegung und Wildnis als postmaterielle Helden inszenieren, bleiben die seit Generationen wirtschaftenden Waldbesitzerfamilien weitestgehend unbeachtet. Oder, schlimmer noch, als Begründung für vermeintlich unverzichtbare Stilllegungsforderungen werden Waldpflege und nachhaltige Nutzung allzu oft als Raubbau an der Natur gebrandmarkt.

Es sind jedoch nicht nur einseitig ausgerichtete, vornehmlich städtisch geprägte Interessengruppen, denen es mit guten Argumenten zu begegnen gilt. Auch im Kreis der Betriebsinhaber in der Land- und Forstwirtschaft ist stets eine fairer Interessenausgleich anzustreben: Nachdem bereits durch die Beitragsreform bei der Berufsgenossenschaft Mittel-Ostdeutschland eine zusätzlich Belastung der Forstbetriebe festzustellen war, ist nun jedoch mit dem bundeseinheitlichen Beitragsmaßstab eine geradezu unerträgliche Zusatzbelastung der mitteldeutschen Forstbetriebe absehbar. Die Details der neuen Regelungen und die möglichen Auswege aus dieser unbilligen Benachteiligung vor al-



len von Kleinbetrieben in Nord- und Ostdeutschland zeigt der entsprechende Bericht in dieser Ausgabe des „Sächsischen Waldbesitzers“. Um die eingetretenen Beitragsverwerfungen zu mindern, bedarf es eines Zusammenwirkens gleichermaßen interessierter wie für den Waldbesitz engagierter Politiker und der Spitzenrepräsentanten des LSV-Bundesträgers.

Einen Beitrag zur Förderung forstlicher Interessen können Sie mit Ihrer Stimmabgabe zur Landtagswahl leisten:

**... bitte stimmen Sie ab!**

Ihr  
a. w. bitter



# Landtagswahlkampf im Wald

Waldnaturschutz Lösung oder Last? – Diskussionsforum des Sächsischen Waldbesitzerverbandes e.V.



Alle Flächeneigentümer und -nutzer im ländlichen Raum beschäftigt in steigendem Maße die Frage nach dem Erhalt einer nachhaltigen und eigenverantwortlichen Bewirtschaftung. Neben dem Flächenverzehr sorgen dabei verstärkt Beschränkungen durch hoheitliche Regelungen des Umwelt- und Naturschutzes, welche bis hin zu Flächenstilllegungsansprüchen formuliert werden, für Unmut und Unverständnis. Gerade die sächsischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer verfolgen mit Sorge, dass der Wald Zusehens als grenzenlos belastbarer ökologischer Reparaturbetrieb für eine überbeanspruchte Landschaft und unausgewogene Umweltpolitik zur Verfügung stehen soll. Und dies grundsätzlich ohne einen realen Ausgleich für die damit verbundenen Bewirtschaftungsbeschränkungen. Die anstehende Wahl zum Sächsischen Landtag nahm der Sächsische Waldbesitzerverband deshalb zum Anlass, um mit fachkundigen Landtagskandidaten über die entsprechenden forst- und ordnungspolitischen Positionen der Parteien zu diskutieren.

## ■ Vorbetrachtungen des SWBV

Eingangs der Veranstaltung betonte der Vorsitzende des Waldbesitzerverbandes, Herr Prof. Dr. Bitter, dass der Freistaat Sachsen im Vergleich der Flächenländer als Erfolgsmodell gelten kann. Dies gilt in gleicher Weise für die sächsische Forstwirtschaft. Besonders hervorzuheben ist, dass trotz aller unsachgemäßen Debatten zur Übernutzung der Wälder, die Holzvorräte im sächsischen Wald stetig steigen. Gleichzeitig ist der Beitrag des Privat-, Körperschafts- und Kirchenwaldes mit seinen vielfältigen Funktionen für Landschaft und Menschen, der sich auf eine multifunktionale und eigenverantwortliche Waldbewirtschaftung auf ganzer Fläche gründet, unbestritten. Kennzeichen der Funktionsfülle des Waldes für den Umweltschutz und Naturhaushalt ist nicht zuletzt der überproportionale Anteil an Schutzgebieten aller Art. Trotzdem formu-



liert und beansprucht eine zunehmend urban geprägte Wählerschaft immer umfangreichere Nutzungsrechte am Waldeigentum gegenüber der Politik. Fokussiert wird dabei allein auf soziale, ökologische und infrastrukturelle Leistungen. Aufgabe der Politik muss es deshalb sein, für einen angemessenen Interessenausgleich zwischen den gesellschaftlich gewünschten und den zu schützenden Nutzungsrechten der Eigentümer Sorge zu tragen.

## ■ Impulsreferate

Zu Beginn der Diskussionsrunde stellte der für den Waldnaturschutz zuständige Referatsleiter im Staatsbetrieb Sachsenforst, Herr Dr. Homann, den Umfang der aktuell bestehenden Schutzgebiete und -regime vor. Neben der Komplexität der Rechtsnormen stellt die Kenntnis über die im eigenen Wald vorhandenen Schutzgüter (z.B. Lebensraumtypen in FFH-Gebieten) und die damit verbundenen Restriktionen die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer vor große Herausforderungen. Mit Blick auf die sächsischen FFH-Gebiete (103.000 ha gesamt, davon 31.800 ha im Privatwald) betonte Dr. Homann, dass diese die private Forstwirtschaft nicht in Frage stellen. Vielmehr bedarf es der Klärung wie sich die entsprechenden FFH-Lebensraumtypen (WLRT) forstlich praktikabel und naturschutzfachlich hinreichend ohne erhebliche Beeinträchtigungen bewirtschaften lassen. Maßgebend für den privaten Bewirtschafter ist die Einhaltung des Verschlechterungsgebotes für die ausgewie-



senen FFH-Lebensraumtypen und der Artenschutz, so dass grundsätzlich auf den „Restflächen“ des FFH-Gebietes eine Waldbewirtschaftung nach den waldgesetzlichen Regelungen uneingeschränkt möglich ist. Inwieweit Schutzgebiete und -güter nach Landesrecht (z.B. NSG´s, gesetzlich geschützte Biotope), die in zunehmendem Maße Bestandteil der FFH-Gebietskulisse sind zu Restriktionen führen, blieb unbeantwortet.

Aus Sicht der Waldbesitzerverbände werden die Restriktionen, welche sich aus der FFH-Gebietskulisse und dem entsprechenden Artenschutz ergeben, kritischer bewertet. Intensiviert wurde die Diskussion über einen realen Ausgleich für Bewirtschaftungseinschränkungen durch die Ergebnisse aus der FFH-Impact Studie zu „Auswirkungen von naturschutzfachlichen Anforderungen auf die Forst- und Holzwirtschaft“. Dies nahm der SWBV federführend zum Anlass, um gemeinsam mit der AGDW - Die Waldeigentümer entsprechende Vorschläge für eine forstliche Umweltprämie zu formulieren, nicht zuletzt auch gegenüber dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL). Obwohl ein finanzieller Ausgleich prinzipiell über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) möglich - Art. 30 ELER-VO „Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten aufgrund von Nachteilen aus der Umsetzung der FFH- und WRRL-Richtlinie“ - ist, sah das SMUL keinen hinreichenden Anlass eine entsprechende Fördermaßnahme zu befürworten. Mit regem Interesse wurde deshalb das Referat zu einer gleichlautenden Initiative des Waldbesitzerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. aufgenommen. Freiherr von Loë, der als Vorstandsmitglied des Verbandes aktiv an der Initiierung und Umsetzung mitwirke, verwies nochmals auf die grundsätzlichen Anliegen der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer. Angesichts der unstrittigen Leistungen einer nachhaltigen und multifunktionalen Waldbewirtschaftung auf ganzer Fläche sind Maßnahmen des Waldnatur-

